

Ernährung von Wasserschildkröten

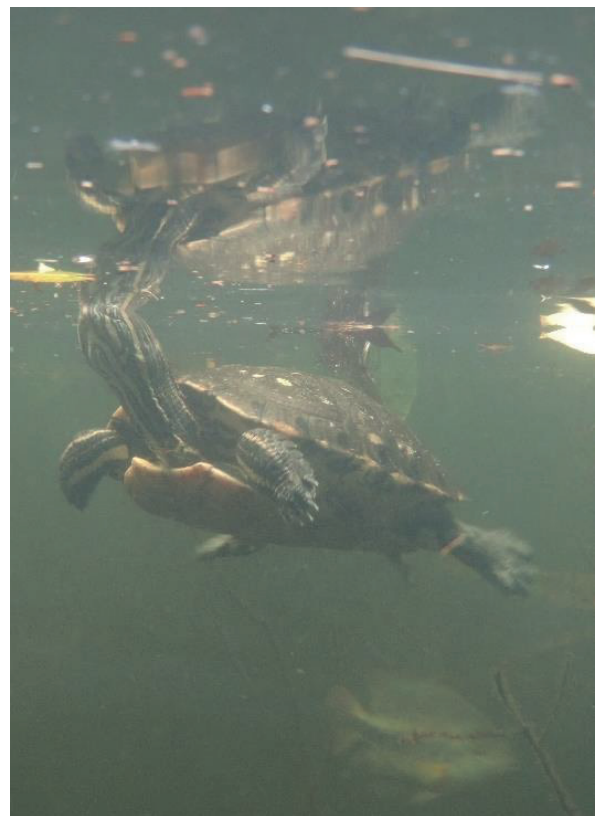
MARTIN BERGER

Damit Schildkröten gesund bleiben, gleichmässig wachsen und ihr natürliches Verhaltensrepertoire zeigen können, sind sie auf eine abwechslungsreiche und gesunde Ernährung angewiesen.

Fragen rund um die Schildkrötenhaltung lassen sich vielfach beantworten, indem man sich mit dem natürlichen Lebensraum der jeweiligen Art auseinandersetzt. Durch etliche Reisen passionierter Schildkrötenhalter hat man wichtige Erkenntnisse in Bezug auf die Ernährung dieser Tiere erhalten. Durch Reisen nach Griechenland wurde die Haltung und damit verbunden, auch die Ernährung in den letzten Jahrzehnten angepasst. Man konnte mit eigenen Augen sehen, woher eine *Testudo hermanni* ursprünglich herkommt, wie es dort aussieht und was diese Tiere, abhängig von der jeweiligen Jahreszeit, dort zu fressen finden.

Nicht ganz so einfach gestaltet sich dies bei Wasserschildkröten. Die verschiedenen Arten und Unterarten leben meist in Lebensräumen, die für uns Menschen fremd und meist nicht einfach zu erreichen sind. Das Erkunden dieser artreichen Feuchtbiotope ist mit einem gewissen Aufwand verbunden, liefert dem Beobachter jedoch unter anderem wichtige Erkenntnisse und man bekommt einen Eindruck der Nahrungspalette, von welcher die Fauna profitieren kann.

Als Halter von Wasserschildkröten muss man versuchen diese Vielfalt auch im Aquarium oder Teich zu bieten. Der Zoofachhandel bietet eine riesige Vielfalt an Futtermitteln, die für die meisten Wasserschildkrötenarten durchaus geeignet sind. Viele Fertigfuttermischungen werden sogar als Alleinfutter verkauft. Schildkröten sind jedoch anspruchsvoll und brauchen eine abwechslungsreiche Ernährung, die zu einem grossen Teil zu einer Gesunderhaltung beiträgt.



Schmuckschildkröte auf Nahrungssuche.

Foto: Martin Berger



Wichtige Erkenntnisse in Bezug auf die Haltung und Fütterung erhält man durch Beobachtungen im natürlichen Lebensraum. Foto: Manuela Berger



Chinesische Dreikielschildkröte (*Mauremys reevesii*).

Foto: Martin Berger

Futtermittel

- *Bachflohkrebse* / *Gammerus* sind sehr gut als Zusatzfutter geeignet. Der Zoofachhandel bietet getrocknete Bachflohkrebse an, welche über eine sehr lange Zeit haltbar sind und durch ihr ausgewogenes Calcium-Phosphor Verhältnis ein gutes Futter darstellen. Selbstverständlich kann man auch lebende Bachflohkrebse aus einem nahen Bach fangen und so Wasserschildkröten mit Lebendfutter beschäftigen. Der Zoofachhandel bietet auch verschiedene Mischungen an, in welchen nebst *Gammerus* zum Beispiel noch kleine getrocknete Fische enthalten sind.



Getrocknete *Gammerus*.

Foto: Martin Berger



Fütterung mit einem Fisch.

Foto: Martin Berger

- *Wasserschildkröten-Pellets* kann man in vielen verschiedenen Sorten, Farben und Geschmacksrichtungen kaufen. Sie alle bestehen aus verschiedenen pflanzlichen und tierischen Rohstoffen und sind vielfach als Alleinfutter angeschrieben. Sie enthalten jedoch sehr viel Protein und der Fettanteil ist im Verhältnis zum Ballaststoffanteil relativ hoch. Ich verfüttere mehrheitlich Landschildkröten Pellets, also Fertigfutter, welches eigentlich für Landschildkröten gedacht wäre. Es weist einen höheren Ballaststoffanteil auf, ist weniger proteinhaltig und für Landschildkröten, meiner Meinung nach, nicht geeignet, für Wasserschildkröten jedoch durchaus brauchbar.
- *Getrocknete Tiere* finden sich in jedem Zoofachgeschäft. Es gibt Trockenfische für Katzen, getrocknete Garnelen, getrocknete Mehlwürmer, Heuschrecken und sogar getrocknete Regenwürmer. Immer wieder kommen neue Futtermischungen auf den Markt und es lohnt sich durchaus die eine oder andere Kombination auszuprobieren. Im Verhältnis zur gekauften Menge, ein relativ kostspieliges Futter und für grosse Wasserschildkröten eher ungeeignet, sorgt dieses jedoch für mehr Abwechslung und wird von den meisten Tieren sehr gerne gefressen.
- *Frostfutter* gibt es einerseits im Zoofachhandel zu kaufen, andererseits sind gerade gefrorene Fische auch in gut sortierten Lebensmittel-Grossverteilern wie Migros und Coop erhältlich. Will man nicht teure Bachforellen kaufen, kann man gut auf einen Sack Sardinen ausweichen und hat so einen Vorrat im Tiefkühlfach und ein qualitativ gutes Futtermittel zur Hand. Bei gefrorenem Fisch möchte ich dennoch auf die Thiaminaseproblematik aufmerksam machen. Thiaminase ist ein Enzym, welches lebensnotwendiges Vitamin B1 (Thamin) zerstört. Thiaminase kommt in den Eingeweiden und in Köpfen einiger Fische vor. Insbesondere möchte ich hier den Goldfisch, Karpfenarten und gefrorene Stinte erwähnen. Diese sollten nicht zu oft verfüttert werden. Lachs und Forellen sind hingegen nicht thiaminasehaltig. Ich persönlich kaufe auch hin und wieder tiefgefrorene Crevetten in verschiedenen Grössen. In gleicher



Gefrorene Fische.

Foto: Martin Berger

Weise wie der Fisch müssen Crevetten lange unter fliessendem Wasser aufgetaut und abgespült werden, um die Konzentration von Schadstoffen zu verringern. Gerade Futterverweigerer fressen Crevetten meist sofort und auch für alle anderen mir bekannten Wasserschildkrötenarten stellt dieses Futtermittel eine „süsse Versuchung“ dar. Auf gefrorene Mäuse, Ratten und Küken möchte ich nicht genauer eingehen, obwohl sich dieses Frostfutter gerade für grosse Wasserschildkröten sehr gut eignet und bedenkenlos verfüttert werden kann.

- *Lebendfutter* kann man kaufen oder selber fangen. Heimchen, Grillen, Heuschrecken oder Schaben werden in grosser Zahl für insektenfressende Reptilien gezüchtet und werden auch sehr gerne von Wasserschildkröten gefressen. Sie werden in kleinen Plastikdosen im Handel angeboten und sollten nach dem Kauf abwechslungsreich gefüttert werden um den Nährwert zu erhöhen und auch weil Futtertiere ein Recht auf eine artgerechte Haltung haben. Lebende Mückenlarven sind für kleine Schildkröten und vor al-

lem für Jungtiere optimal und animieren zum Jagen. Sie können ähnlich wie lebende Garnelen, Krebse oder auch Wasserschnecken in einer Tierhandlung erworben werden. Durch das Fressen von Gehäuse-schnecken nehmen Schildkröten wertvollen Kalk auf und das Sammeln von Landschnecken und Regenwürmern in allen Grössen ist eine einfache und kostengünstige Möglichkeit seine Wasserschildkröten gesund zu ernähren. Aufpassen muss man einzig bei geschützten Arten wie der Weinbergschnecke, sofern sie nicht zum Verzehr gezüchtet wurde. Fische leben im gleichen Lebensraum und stellen ein sehr gutes Futter dar. Ein gesunder Fisch wird jedoch von den meisten Wasserschildkröten nicht erreicht und aus Tierschutzgründen ist es verboten, Fische permanentem Stress auszusetzen. Können sich jedoch Fisch und Schildkröte aus dem Weg gehen und beide Arten ihr natürliches Verhaltensspektrum zeigen, steht einer Gemeinschaftshaltung, meiner Meinung nach, nichts im Wege und stellt einen Mehrwert für die dadurch natürlich gehaltenen Tiere und den Betrachter dar.



Zophobas (links) und Schaben (rechts).

Foto: Martin Berger



Nahrung und Sonnenplatz zugleich: Wasserhyazinten (*Eichhornia*).

Foto: Martin Berger

- *Pflanzen* werden vor allem von grossen Schmuckschildkröten und vielen asiatischen Arten sehr gerne gefressen und sind ein sehr wichtiger Bestandteil der Ernährung. Im ursprünglichen Lebensraum von Wasserschildkröten wachsen unzählige Sorten von Sumpf und Wasserpflanzen. Hat man die Möglichkeit Wasserschildkröten in einem natürlich bewachsenen Teich zu halten, werden die Tiere auf natürliche Art und Weise pflanzliche Nahrung zu sich nehmen. Tierisches Futter wird bei fast allen Wasserschildkröten bevorzugt und so kann man, vor allem bei der Innenhaltung, nicht beides zusammen verfüttern. Ich biete neben Wasserpest Elodea und Hornkraut Ceratophyllum, auch in all meinen Becken und Teichen, Wasserlinsen Lemna an. In einem gut beleuchteten Aquarium kann man

auch im Winter Wasserlinsen züchten und im Gegensatz zur Muschelblume Pistia stratiotes und Wasserhyazinthen Eichhornia crassipes, sind diese auch während der kalten Jahreszeit verfügbar. Seerosenblätter werden vor allem von grossen Schmuckschildkröten während des Sommers gefressen, sofern zu wenig Alternativen zur Verfügung stehen. Zusätzlich verfüttere ich eigentlich alles, was mediterrane Landschildkröten fressen, auch an meine Wasserschildkröten. Das heisst, sämtliche Wildpflanzen wie zum Beispiel der Löwenzahn, welcher sehr gerne gefressen wird und ein sehr gutes Futter darstellt. Es ist fast nicht möglich eine Wasserschildkröte mit pflanzlichen Futtermitteln zu überfüttern und so dürfen diese wann immer möglich angeboten werden und man muss sich keine

Sorgen machen, dass die Tiere zu viel davon fressen.

- *Obst oder Gemüse* kommt im natürlichen Lebensraum von Wasserschildkröten nicht vor. Dennoch fressen viele meiner gepflegten Arten sehr gerne Bananen oder auch geriebene Karotten. Im Gegensatz zu anderen Früchten kommt es bei Bananen, meiner Erfahrung nach, nicht zu Verdauungsproblemen und Karotten enthalten sehr viel Beta-Carotin, welches unter anderem im Zusammenhang mit Vitamin A wichtig ist. Nicht verfüttern sollte man gekochtes Gemüse oder Früchte, auch wenn gefräßige Wasserschildkröten selbst das noch fressen. Auch in der Natur kocht niemand für unsere Pfleglinge.

- *Fleisch* in Form von Poulet oder magerem Rindfleisch kann meiner Meinung nach auch in kleinen Mengen verfüttert werden. Solange man sich an gewisse Regeln hält. Es ist nicht einfach, grosse bis sehr grosse Wasserschildkröten mit herkömmlichem Schildkrötenfutter satt zu kriegen. Und auch wenn Wasserschildkröten in freier Natur nie grössere Säugetiere jagen, so ernähren sich doch die meisten mir bekannten Arten auch immer wieder von Aas oder verendeten Tieren. Darunter fallen durchaus Vögel und Säugetiere die am Wasser leben. Ich verfüttere zur Abwechslung mageres Rind, Pferd und auch Poulet in kleinen Mengen. Nie sollte das Fleisch gekocht werden und auf zu fettiges Fleisch, wie Schweinefleisch, sollte man verzichten. Dieses Futtermittel eignet sich hervorragend, um Vitaminzu-



Fütterung mit magerem Rindfleisch.

Foto: Martin Berger

sätze in Pulverform oder allenfalls auch Medikamente zu verabreichen. Ernährt man seine Wasserschildkröten abwechslungsreich, so braucht es eigentlich kein zusätzliches Beimengen von Vitaminzusätzen. Trotzdem handhabe ich es mit der Fütterung von Wasserschildkröten gleich, wie ich es auch bei anderen Vertretern unter den Reptilien mache. Ich bestäube Lebendfutter und andere Futtermittel in regelmässigen Abständen mit Multivitaminpräparaten in Pulverform, um Mangelerscheinungen vorzubeugen. Mittlerweile gibt es unzählige Produkte, wie NEKTON-Rep, welches auch Calcium enthält und speziell für Reptilien und Amphibien entwickelt wurde.

- *Kalk* jedoch ist im Futter meist zu wenig enthalten und Schildkröten brauchen Kalzium in besonderer Masse für ihre Knochen und den Panzer. Wie bei Landschildkröten auch, verwende ich den bekannten Sepiaschulp, welchen ich entweder fest im Schildkrötenbecken anbringe oder die einfach frei auf der Wasseroberfläche schwimmen und so in regelmässigen Abständen von den Bewohnern bearbeitet werden. Bei kleineren Wasserschildkröten oder Jungtieren haben sich bei mir Eierschalen von gekochten Eiern bewährt. Zusätzlich gibt es die Möglichkeit von Kalkpulver wie es auch für andere Reptilien angeboten wird. Man muss sich immer im Klaren sein, dass eine Schildkröte um Kalzium einlagern zu können auch Licht braucht. Durch lebenswichtige UV-Strahlen im Licht wird Vitamin D3 gebildet, welches wiederum nö-



Vitamine in Pulverform.

Foto: Martin Berger

tig ist um das Kalzium richtig zu verarbeiten. Bei versteckt lebenden oder sogar dämmerungsaktiven Wasserschildkrötenarten, die fast ausschliesslich tierische Nahrung zu sich nehmen, kann Vitamin D3 auch zu einem grossen Teil aus vielen Futtertieren aufgenommen werden. Ausgenommen sind da Insekten, welche kein Vitamin D3 enthalten.

- *Schildkröten-Pudding* wird in der deutschsprachigen Fachliteratur immer wieder erwähnt. Ich persönlich habe noch nie für meine Schildkröten „gekocht“ und der Aufwand lohnt sich meiner Meinung nach nur, wenn man eine grosse Anzahl an Tieren zu versorgen hat. Mir sind jedoch einige Halter bekannt, die sehr gute Erfahrungen mit dieser Art der Fütterung gemacht haben. Man hat die Möglichkeit ein sehr vielsei-

tiges Futtermittel zu kreieren und kann die Mischung in Farbe, Konsistenz und Zusammensetzung der jeweiligen Art anpassen. Meiner Meinung nach sollte man trotz des Aufwandes Schildkröten-Pudding nicht als Alleinfutter nützen und immer wieder auf andere Futtersorten ausweichen.

Jeder Wasserschildkrötenhalter macht seine eigenen Erfahrungen und diese Aufzählung ist nie abschliessend. Ich möchte damit einzig auf die grosse Vielfalt und die Möglichkeiten hinweisen, auf die man in Bezug auf die Fütterung von Wasserschildkröten zurückgreifen darf.

Neben der Futtersorte gibt es noch andere Punkte, die meiner Meinung nach, bei der Ernährung unserer Pfleglinge berücksichtigt werden müssen. Eine

mir immer wieder gestellte Frage ist die der Futtermenge. Wieviel Futter eine Wasserschildkröte braucht, ist nicht immer einfach zu beantworten und ist abhängig von verschiedenen Parametern. Es gibt aktive Jäger die viel unterwegs sind, einen relativ schnellen Stoffwechsel haben und so auch in regelmässigen Abständen Futter benötigen. Dem gegenüber stehen die Lauerjäger, welche sich nicht viel bewegen und darauf vertrauen, dass das Futter zu ihnen kommt. Wichtig finde ich auch, dass man den Verlauf der Jahreszeiten und die Aktivitätsphasen berücksichtigt. Eine Wasserschildkröte sollte dann gefüttert werden, wenn sie auch wirklich aktiv ist. Es macht wenig Sinn ein tagaktives Tier fünf Minuten bevor die Terrariumlampe ausschaltet zu füttern. Dämmerungsaktive Arten fressen jedoch genau dann am liebsten und ich finde es verblüffend, dass es gerade unter den Was-



Wasserschildkröten ernähren sich je nach Alter und Jahreszeit unterschiedlich.

Foto: Martin Berger



Wasserschildkröten-Lebensraum in Südamerika.

Foto: Martin Berger



Kaspische Bachschildkröte (*Mauremys rivulata*) in ihrem Lebensraum.

Foto: Martin Berger



Unsere einheimische Sumpfschildkröte (*Emys orbicularis*) bevorzugt tierische Nahrung. Foto: Martin Berger

schildkröten einige Arten gibt, die in der Natur wie auch in Gefangenschaft, erst in den Abendstunden richtig aktiv werden.

Ich füttere nur so viel, wie in kurzer Zeit gefressen wird. Das ist mit Futtertieren einfacher zu bewerkstelligen, als mit käuflichem Schildkrötenfutter. Wenn Minuten nach der Fütterung immer noch Futter herumschwimmt, dann war die Menge zu gross. Wie bereits erwähnt, sieht es mit Wasserlinsen oder anderer pflanzlichen Nahrung aus, welche als Nahrung und auch als Beschäftigung dienen. Pflanzliche Nahrung darf immer angeboten werden. Ich persönlich finde auch das Einhalten von Futterpausen sehr wichtig. Auch in der Natur werden Wasserschildkröten nicht jeden Tag die gleiche Menge an Nahrung finden und es gibt immer wieder Tage, an denen sie leer ausgehen. Ei-

nige Tage fasten ist also natürlich und für gut genährte, gesunde Wasserschildkröten kein Problem. Tiere, die nicht jeden Tag gefüttert werden, sind oftmals aktiver und ernähren sich auch vielseitiger, weil dann auch weniger beliebtes Futter gefressen wird. Trotzdem werden viele Tiere überfüttert und man hat Mitleid mit den armen Schildkröten, die scheinbar immer Hunger haben. Es sollte also unbedingt mit Bedacht gefüttert werden, denn zu viel Futter bewirkt ein zu schnelles und ungleichmässiges Wachstum und beeinflusst die Lebenserwartung und Gesundheit massgeblich. Die Futtermenge muss man zwingend auch dem Jahreszeitenrhythmus der jeweiligen Art anpassen. So variieren Wasser- und Lufttemperaturen und Lichtintensität genau gleich, wie das Futterangebot. Bei Wasserschildkröten, welche Jahreszeiten kennen, also eine Winterruhe durchleben,



Schlammschildkröten (*Kinosternon*) Arten leben meist versteckt und sind auch in der Dämmerung unterwegs. Foto: Martin Berger

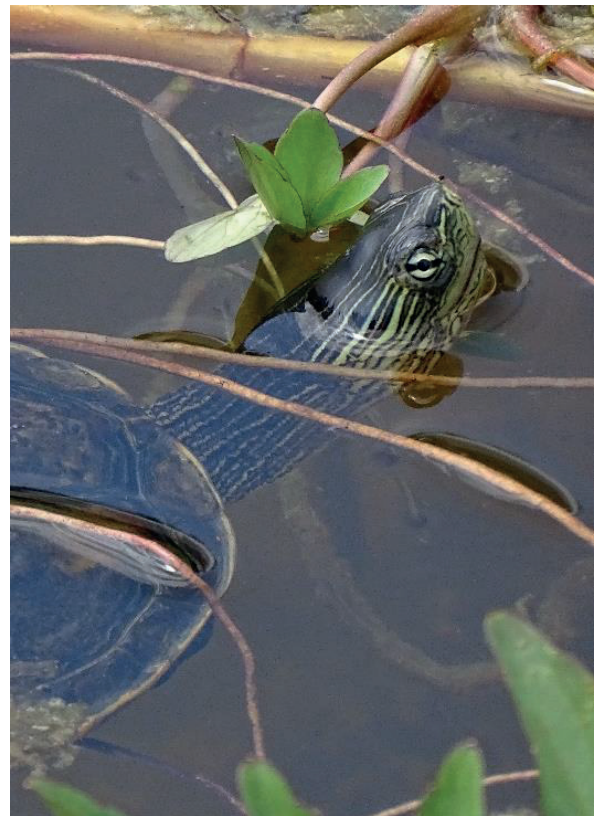
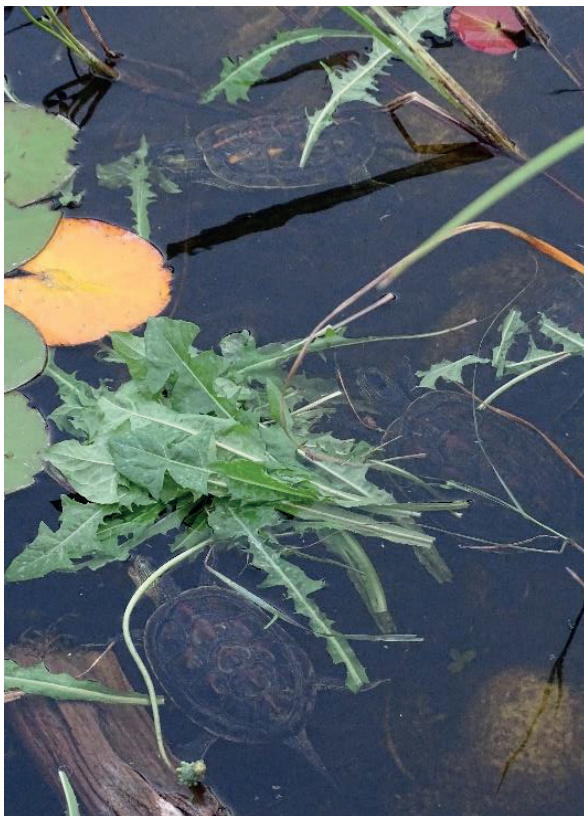


Die Rotkopf-Plattschildkröte (*Platemys platycephala*) ist in der Dämmerung unterwegs und frisst bei mir am liebsten in dieser Phase. Foto: Martin Berger

wird dieser Unterschied sehr deutlich. Aber auch tropische Wasserschildkröten, die scheinbar das ganze Jahr über im Überfluss leben, leben nicht immer unter den gleichen Bedingungen und ernähren sich zum Beispiel, während der Trockenzeit häufig anders als während der Regenzeit.

Schildkröten sind darauf angewiesen, dass man versucht, ihren ursprünglichen Lebensraum so gut wie möglich im Terrarium oder der Freilandanlage nachzubauen. Es gibt Arten, die sich Veränderungen sehr schnell anpassen und gerade unter den Wasserschildkröten gibt es Arten die sich als Kulturfolger, in Menschnähe sehr wohl fühlen. Nichts desto trotz sind es Wildtiere und keine Haustiere und es gilt die individuellen Bedürfnisse jeder Art zu berücksichtigen und mit den heutigen Hilfsmitteln so gut als möglich zu erfüllen.

Neben dem richtigen Futter versuche ich möglichst viele äussere Einflüsse einzubeziehen. Sofern die natürlichen Bedürfnisse der gehaltenen Art erfüllt werden, ist jedoch jeder Halter in der Umsetzung frei. Und so entstehen Diskussionen, neue Haltungsvorschläge und Verbesserungen zum Wohle unserer Tiere.



Chinesische Streifenschildkröten (*Mauremys sinensis*) beim Fressen von Löwenzahn.

Foto: Martin Berger



Einer der bekanntesten Lauerjäger, die Geier Schildkröte (*Macrochelys temminckii*).
Foto: Martin Berger



Ein aktiver und schneller Jäger, die Chinesische Weichschildkröte (*Pelodiscus sinensis*).
Foto: Martin Berger



Dank Freilandbeobachtungen und Studien weiss man heute sehr viel mehr über die Ernährungsgewohnheiten unserer einheimischen Sumpfschildkröte (*Emys orbicularis*).
Foto: Martin Berger

Literaturhinweise

In der heutigen Zeit ist das Internet zu einem unverzichtbaren Mittel geworden und es gibt unzählige gute Seiten über die Haltung von Schildkröten. Leider ist es gerade für den Laien sehr schwierig Wahres und Unwahres zu unterscheiden und von sogenannten Terrarianer-Foren rate ich generell ab. Jeder kann und darf eine Homepage machen und seine Meinung im Netz kundtun.

Stattdessen empfehle ich auch heute noch Fachliteratur in Papierform. Es gibt unzählige Autoren, die für ihr Fachwissen bekannt sind und gute Bücher schreiben.

Unter anderem:

- Haltung von Wasserschildkröten, Andreas S. Henning
- Wasserschildkröten aus dem Ulmer Verlag, Reiner Praschag
- Sämtliche GU Tierratgeber, Hartmut Wilke
- Und sehr empfehlenswert finde ich auch die Art für Art Ratgeber der NTV Terrarien Bibliothek, in welchen sich unterschiedliche Autoren mit einer spezifischen Art auseinandersetzen.